



„Der Rote Ritter 2014“

Die Gewinner des Präventionspreises
der Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.



Eine Initiative des
Straßenverkehrsgewerbes



LKW vor dem Bundesverkehrsministerium am Tag der Preisverleihung

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der „Aktion Kinder-Unfallhilfe“,

unsere Veranstaltung zur Preisverleihung „Der Rote Ritter 2014“, die dieses Mal unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Alexander Dobrindt im Verkehrsministerium in Berlin stattfand, war einmal mehr ein voller Erfolg. Unsere Gäste freuten sich über anerkennende Worte der Staatssekretärin Katherina Reiche und wir konnten mit ihrer Unterstützung insgesamt 28.000 Euro aus dem Spendenaufkommen des vergangenen Jahres an sieben Einzelpreisträger überreichen und zwei Gemeinschaftspreise verteilen. Die Gewinner des Präventionspreises „Der Rote Ritter 2014“ stellen wir auf den folgenden Seiten im Einzelnen vor.

Überwältigend für mich waren bei unserer dritten Preisverleihung wieder einmal die großartigen Ideen der einzelnen Projekte und das bewundernswerte Engagement der Preisträger. Wie viele Menschen da gemeinsam und mit ganzem Herzen diesem Gedanken folgen: Sie alle wollen unsere Kinder im Straßenverkehr vor Unfällen beschützen, sie alle tragen unermüdlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Das verdient meinen und unseren ganzen Respekt und Anerkennung. Ein schöner Nebeneffekt der Preisverleihung wurde spürbar: Preisträger und Teilnehmer tauschen sich untereinander aus, schließen Kontakte, das Netzwerk wird immer dichter. Dabei unterstützen wir sie gerne!

94 Vereine, Schulen, Polizeipräsidien aber auch Transportlogistiker und private Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet



Adalbert Wandt,
Vorsitzender der
Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.

haben sich in diesem Jahr um den Präventionspreis beworben, 20 mehr als im vergangenen Jahr. Das erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit. Denn als wir den Verein im Jahr 1998 gründeten, war nicht abzusehen, dass sich der Wirkungskreis und Bekanntheitsgrad so rasant entwickeln würde. Lassen Sie uns weiter daran arbeiten und unterstützen Sie den „Roten Ritter“ - für die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer, unsere Kinder. Denn Verkehrssicherheit geht uns alle an, jeden Tag aufs Neue als Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Adalbert Wandt".

Adalbert Wandt
Vorsitzender der
Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.



Katherina Reiche,
Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, während ihrer Rede zur Preisverleihung „Roter Ritter 2014“.

Grußwort der Staatssekretärin

Die Verkehrssicherheit unserer Jüngsten, das heißt der schwächsten Verkehrsteilnehmer liegt mir besonders am Herzen. Es war mir daher eine große Freude, dass ich stellvertretend für den Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, den „Roten Ritter 2014“ verleihen durfte.

Verkehrssicherheit ist eine fortwährende Aufgabe für die gesamte Gesellschaft. Deswegen freut es mich umso mehr, dass die mit dem „Roten Ritter“ ausgezeichneten Projekte von ganz unterschiedlichen Initiativen und Akteuren erdacht und gestartet wurden. Das hat mich sehr beeindruckt. Die Zielrichtung war stets eindeutig: Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu verbessern. Ich danke daher allen Beteiligten für ihr großes und so vorbildliches Engagement. Wir dürfen beim Thema Verkehrssicherheit nicht nachlassen!

Bewundernswert auch, dass sich bei die-

sen Projekten so viele Bürger aus den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich engagieren. Ihnen gilt meine besondere Anerkennung und mein besonderer Dank.

Für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur besitzt die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr höchsten Stellenwert. Daher werben auch wir mit zahlreichen Zielgruppenkampagnen wie „Runter vom Gas“, aber auch mit Veröffentlichungen wie der Verkehrsfiabel „Käpt’n Blaubär“ intensiv für mehr Verkehrssicherheit.

Machen Sie bitte weiter und bleiben Sie engagiert.

Es grüßt Sie herzlich,

Katherina Reiche

Ihre Katherina Reiche,
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

INHALT

- s.06** Der Rote Ritter
Präventionspreis der
Aktion Kinder-Unfallhilfe
- s.08** Jünter fährt mit
Unfallverhütung Polizei
und Fußball-Bundesligist
Borussia Mönchengladbach
- s.10** Auf die Roller, fertig, los!
Bewegung plus
Verkehrserziehung
- s.12** Berliner Polizisten
Verkehrsunfälle mit Kindern
analysieren und Risiken
entschärfen
- s.14** Mit Käpt'n Blaubär
Die „Verkehrssicherheitstage
im Ravensburger Spieleland“
- s.16** Impressionen der
Veranstaltung
- s.18** Das kleine Zebra
Die etwas andere
Verkehrserziehung
- s.20** Werde Sicherheitsexperte
Verkehrserziehung
von klein auf
- s.22** Busschule
Azubis im Fahrdienst
trainieren Grundschulkinder
- s.24** Gemeinschaftspreis 1
Schulwegsicherung
- s.26** Gemeinschaftspreis 2
Sichtbarkeit im Dunkeln
- s.28** Die Ehrenritter
- s.30** Danke an 94 Bewerbungen
- s.32** Die Jury
- s.33** Die Bewerbungen
Quantität und Qualität
- s.34** Die Dauerprojekte der
Aktion Kinder-Unfallhilfe
- s.36** Musikalische
Verkehrserziehung
Aktive musikalische Früher-
ziehung zur Verkehrssicherheit
- s.38** Kontakt zu uns
- s.39** Impressum



„Der Rote Ritter“ – Der Präventionspreis der Aktion Kinder-Unfallhilfe

Unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers zeichnet die Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V. alle zwei Jahre nachahmenswerte Projekte zur Unfallverhütung von Kindern und Jugendlichen aus und prämiiert sie mit dem Präventionspreis „Der Rote Ritter“. Projekte aus der Verkehrserziehung sind dabei genauso gefragt wie schlüssige Konzepte zur Schulwegsicherung oder zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten.

Insgesamt 28.000 Euro Preisgeld

Insgesamt ist der Preis 2014 mit 28.000 Euro dotiert. Eine unabhängige Jury aus neun fachkundigen Mitgliedern der Kinder-Unfallhilfe hat sich in diesem Jahr erneut für mehrere Preisträger entschieden, um die Vielfalt der Verkehrssicherheitsarbeit zu zeigen. Auch der Austausch unter den Preisträgern ist ein wichtiger Gedanke der Preisverleihung.

Zentrale Aufgabe der Vereinsarbeit seit 2008 ist die Unfallverhütung. Gemeinsam mit Verkehrsgewerbe-Unternehmen klärt die Kinderunfallhilfe beispielsweise seit vielen Jahren Schulkinder über die Gefahr des Toten Winkels beim LKW auf.

Unterschiedliche Gefahrenquellen - unterschiedliche Projekte

Gerade im Schulkindalter stehen Verkehrsunfälle an erster Stelle der Unfallstatistik. Täglich verunglücken bundesweit fast 80 Kinder unter 15 Jahren im Straßenverkehr. Jedes verunfallte Kind ist eines zu viel!

Vielfältige Projekte

Unterschiedlichste Gefahrenquellen lauern im Straßenverkehr. Das spiegeln auch die so unterschiedlichen Projekte wieder, die in diesem Jahr prämiert wurden. Die Preisträger des „Roten Ritters 2014“ sensibilisieren Schulkinder für richtiges Verhalten an der Bushaltestelle, motivieren sie, Fahrradhelme zu tragen, lehren spielerisch Verkehrsregeln oder vermitteln den Jüngsten Gleichgewicht, Koordination und Raumgefühl durch Rollerfahren. Sie sorgen für „Sichtbarkeit im Dunkeln“ oder analysieren Verkehrsunfälle und entschärfen Risiken im Straßenverkehr.



www.kinderunfallhilfe.de

„Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden“

Nachahmen ist ausdrücklich erwünscht. „Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Adalbert Wandt, während der Preisverleihung in Berlin. Also, lassen Sie sich bitte inspirieren von den Ideen, wenn Sie Interesse an Verkehrssicherheitsprojekten haben. Auf den folgenden Seiten finden sich auch alle Internetauftritte der Preisträger. Gerne stellt die Aktion Kinder-Unfallhilfe den Kontakt her.

Seit 1998: Aktion Kinder-Unfallhilfe – Eine Initiative des Verkehrsgewerbes

Um den jüngsten Verkehrsteilnehmern nach Unfällen zu helfen, gründeten Vertreter des Straßenverkehrsgewerbes 1998 während der Deligiertenversammlung des LKW-Spezialversicherers KRAVAG den Verein „Aktion Kinder-Unfallhilfe“. Etwa zehn Jahre später kam der Aspekt der Unfallverhütung hinzu.

„Unsere Fahrer sind fast täglich in ganz Deutschland unterwegs. Sie und auch wir als Unternehmer tragen eine große Verantwortung für die Sicherheit.“, erläutert Vereinsvorsitzender Adalbert Wandt, das Motiv.

Alle Mitglieder des Vereins sind dem Straßenverkehrsgewerbe eng verbunden. Sie sind Vertreter von Unternehmen, Verbänden und Straßenverkehrsgenossenschaften ebenso wie Angehörige von Fachmedien und der KRAVAG-Versicherung.

Der Vorstand

Adalbert Wandt (Vorsitzender)

Unternehmer aus Braunschweig und Präsident des Bundesverbandes Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL).

Claus Herzig

Unternehmer aus Fulda und BGL-Vizepräsident

Bernd Melcher

Vorstandsmitglied der KRAVAG-SACH VVaG, Hamburg





Jünter fährt mit - Unfallverhütung von Polizei und Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach

Einen ganz besonderen Weg in der Verkehrsunfallprävention beschreitet die Polizei Mönchengladbach: Um Kinder für das Tragen von Fahrradhelmen zu begeistern, nutzt sie den Beliebtheits- und Akzeptanzgrad einer ganz bekannten „Person“ oder besser gesagt eines ganz bekannten Tieres - von Jünter. Jünter ist das Fohlen-Maskottchen des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach und für die Kinder der Stadt natürlich eine ganz besondere Identifikationsfigur. Das Projekt „Jünter fährt mit“ wurde 2010 gemeinsam mit dem Vereinsvorstand aus der Taufe gehoben.

Wenn Polizeikommissar Erwin Hanschmann jetzt die Schulen vor Ort besucht, hat er nun stets Jünter im Schlepptau - immer mit Helm versteht sich. Jünter erklärt

dann zusammen mit Hanschmann den Kindern, wie sie ihre Fahrräder verkehrssicher machen, zeigt ihnen, wie sie richtig Radfahren und motiviert sie für Fahrradprüfungen. Für die lebensrettenden Fahrradhelme wirbt Jünter zudem auch immer wieder in seiner eigenen Zeitung, dem Sonderheft Fohlenecho „Jünters Welt“, das zweimal im Jahr kostenlos an alle Mitglieder des Jünter-Clubs geschickt wird, und auf der Homepage des Vereins.

Ein eigenes Fahrrad für Fohlen Jünter

Seit 2013 ist Jünter nun auch stolzer Besitzer eines eigenen Fahrrades. Ein Händler stellte für das lebenswerte Fohlen ein eigenes, seiner Größe angemessenes, handgearbeitetes und vor allem verkehrssicheres Fahrrad her. Nach einigen Übungs- und Testfahrten gab es schließlich eine offizi-

„Jünter fährt mit...“



elle Übergabe des neuen Fahrrades, bei der auch Nordrhein-Westfalens Innenminister Ralf Jäger anwesend war.

Demnächst macht sich Jünter auch auf den Weg zu Kindergärten

Die Fahrradprüfungen mit Jünter absolviert der Polizist zumeist in den 4. Grundschulklassen. „Mit unserer Aktion stoßen wir auf große Resonanz bei den Kindern“, freut sich Initiator Erwin Hanschmann. „Wenn Jünter einen Fahrradhelm trägt, ziehe ich meinen auch an“. Oder: „Ich will von Jünter auch einen Aufkleber für mein verkehrssicheres Fahrrad haben“, sind Sätze, die der Polizist immer wieder von begeisterten Kids hört.

„Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Hanschmann, der mit diesem Projekt Neuland betreten hat, denn seines Wissens nach ist Mönchen-

gladbach die einzige Stadt, in der die Polizei mit einem Bundesliga-Verein für Verkehrssicherheit von Kindern wirbt.

Nadine Marchi vom Jünter Club und Polizist Erwin Hanschmann planen schon weiter: Neue Ideen seien reichlich vorhanden, so soll Jünter demnächst auch bei der Verkehrserziehung in Kindergärten an den Start gehen. Dabei soll es dann, anders als bei den Viertklässlern, vorrangig um Bewegung, Wahrnehmung, Koordination, Sehen und Hören gehen.

Die Idee, eine regional verankerte Symbolfigur in die Verkehrssicherheitsarbeit einzubinden, ist preiswürdig für den „Roten Ritter 2014“. 3.000 Euro für dieses begeisterte Projekt.

www.juenter.de



„Auf die Roller, fertig, los!": Bewegung plus Verkehrserziehung

Eine Elterninitiative, die Nachahmer finden sollte: Bei der Kita Wolke 7 in Bonn, einer Psychomotorischen Kindertagesstätte mit rund 90 Kindern, wird das Rollerfahren ganz groß geschrieben. Unter dem Motto „Die Rollerbande“ lernen die Vorschulkinder in kleinen Gruppen, wie sie Lenkung, Bremsen und Geschwindigkeit ihres Rollers gut in den Griff bekommen. Schöner Nebeneffekt: Spaß an der Bewegung im Freien und gleichzeitiges Training von Koordination, Gleichgewicht und Raumgefühl.

Und so geht es: Zuerst setzt sich die Rollerbande im Außengelände des Kindergartens in Bewegung - in selbst gebauten Parcours. Später üben sie auch in der näheren Umgebung Steigungen und Gefälle zu bewälti-

gen und erfahren, wie sich das Fahrverhalten auf unterschiedlichen Bodenbelägen wie Asphalt, Sand oder Schotter verändert. Auf Ausflügen beschäftigen sie sich mit den wichtigsten Verkehrsschildern und begreifen, dass sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer nehmen müssen, damit keine Unfälle passieren. Zum Abschluss der „Rollerbande“ erhält jedes Kinder nach einer Prüfung einen Rollerführerschein.

Motorische Basiskompetenzen stärken

Warum ausgerechnet Roller und nicht kleine Fahrräder? „Roller sind weniger unfallträchtig“, erklärt Simone Cox von der Elterninitiative. Der Abstand zum Boden sei geringer und die Geschwindigkeit niedriger.

„Auf die Roller...“



Der Roller- und Fahrradfuhrpark vor der Kita Wolke 7 hat sich seit Start des Projektes stark vergrößert. Die Kinder zeigen stolz ihre Roller, die sie zum Geburtstag geschenkt bekommen haben. Auch bringen sie gern eigene Ideen zur Rollerbande mit und werden zu kleinen Stadtdetektiven, wenn es darum geht, neue Ziele zu entdecken.

„So kann die Rollerbande die Kinder motivieren, sich aufgrund positiver Erfahrungen mit neuen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Radfahren, auseinander zu setzen. Sie verfügen über alle nötigen Basiskompetenzen, wenn sie zur Schule kommen“, so Cox.

Dem Trend des Eltern-Taxis entgegenwirken

Auf weitere positive Nebeneffekte hofft die Initiative der Kita Wolke 7: Dem Trend, dass die Jüngsten mit dem Auto-Taxi der Eltern überall hinkutschiert werden, entgegen zu wirken. Zu Fuß, mit dem Roller oder Rad zurückgelegte Wege fördern schließlich die Selbstständigkeit und die Bewegung. Dies beugt Übergewicht, Haltungsschäden und motorischen Defiziten vor.

Das Bewegungsprojekt ist die perfekte Vorbereitung für das spätere unfallfreie Fahrradfahren und verdient den „Roten Ritter 2014“. 3.000 Euro für dieses bemerkenswerte Projekt einer Elterninitiative.

www.kitawolke7.de



© Polizei Berlin



Berliner Polizisten analysieren Verkehrsunfälle mit Kindern

Alle zwölf Stunden verunglückt in Berlin ein Kind im Straßenverkehr. Wie konnte es zu dem Unfall kommen? Welche Schlüsse können daraus gezogen werden? Wie können Kind und Familie dieses Unfalltrauma verarbeiten? Ein vorbildliches Präventionsprojekt der Berliner Polizisten in der Direktion 5 ZA/Vkd 2 (Bezirke Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg - insgesamt 590.400 Einwohner und 73 Grundschulen) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinderunfälle nachzubereiten und dafür zu sorgen, dass diese zukünftig nicht mehr passieren.

Die Initialzündung für dieses Projekt lieferte ein Gedankenaustausch zwischen Berliner Polizeibeamten, der Verkehrs-

polizei Hamburg sowie der Verkehrsprävention der Kantonspolizei Basel-Stadt. Mit einem Ziel: die Anzahl der Kinderunfälle zu reduzieren.

Aus dem Blickwinkel der Kinder

„Während der Begehung des Unfallortes versuchen wir den Unfall zu rekonstruieren und ihn aus dem Blickwinkel der Kinder zu sehen“, erklärt ein zuständiger Verkehrssicherheitsberater. „Wir prüfen, ob der Unfall vielleicht nicht passiert wäre, wenn die Verkehrsregelung beziehungsweise -lenkung eine andere gewesen wäre. Wird der Verkehrsunfall als präventiv relevant eingestuft, bietet die Polizei den Eltern ein Gespräch an.“ Dabei versu-



chen Verkehrssicherheitsberater Erkenntnisse herauszufiltern, die dazu dienen, die Kinderunfallzahlen zu verringern, im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Vorbildfunktion der Eltern

Wenn die Eltern das Gesprächsangebot ablehnen, versucht die Polizei das Thema in den Schulunterricht einzubinden. So werden Inhalte wie der sichere Schulweg behandelt, ein Fußgängertraining durchgeführt, die Radfahrausbildung auch in der Verkehrswirklichkeit trainiert und die korrekte Benutzung den „Straßenteile“ erklärt. Des Weiteren erläutert die Polizei Verkehrszeichen, den „Toten Winkel“ an Kraftfahrzeugen und den Anhalteweg von Fahrzeugen. Sie appelliert, wie wich-



tig es sein kann, einen Fahrradhelm zu tragen. Außerdem erörtert sie die Vorbildfunktion der Eltern sowie die sensorischen und motorischen Fähigkeiten von Kindern.

Die Polizeidirektion hat bereits Ideen, was sie mit dem Preisgeld vom „Roten Ritter“ macht: Sie investiert es zum Großteil in einen Fahrradparcours für Kinder - zum Üben.

Die vorbildliche Nachbereitung von Kinderunfällen prämiiert die Jury mit dem „Roten Ritter 2014“. 3.000 Euro gehen nach Berlin.



Mit Käpt'n Blaubär: Die „Verkehrssicherheitstage im Ravensburger Spieleland“

Ein besonderes Erlebnis erwartet die Erstklässler seit 2003 jedes Jahr im Früherbst im „Ravensburger Spieleland“. Denn dann öffnet der bekannte Freizeitpark am Bodensee wieder seine Tore für die „Internationalen Verkehrssicherheitstage“. An verschiedenen Stationen erfahren die Kinder an diesen Tagen spielerisch, wie sie ihren Weg zur Schule am besten meistern. Ein Schulwegtraining soll den Kindern Sicherheit im Straßenverkehr vermitteln. Die Kids können beispielsweise auf einer Spielstraße den Kinder-Führerschein machen oder aber ein Fußgänger-Training mit Verkehrspolizisten und Käpt'n Blaubär absolvieren.

Das Projekt des Polizeipräsidiums Konstanz, des Ravensburger Spielands, der Unfallkasse Baden-Württemberg, der Verkehrsinitiative MobileKids von Daimler,

der Verkehrswacht Bodenseekreis e.V. und der Gesundheitskasse AOK ist mittlerweile sogar international: Polizisten aus der Schweiz, Österreich, Bayern und Baden-Württemberg sind bei den Verkehrssicherheitstagen mit dabei. Alle Erstklässler in Süddeutschland, Vorarlberg und der Schweiz erhalten Freikarten für die Verkehrssicherheitstage.

„Singende Polizisten“

Eingebunden in die Verkehrssicherheitsarbeit sind immer wieder so renommierte Künstler wie Volker Rosin, Beate Lambert und Ferri Feils (Partner der Aktion Kinder-Unfallhilfe), Ulf und die Zwulf, die „Singenden Polizisten“, die Puppenbühne Knirpsenland und das Verkehrskasperl-Theater. Sehr beliebt ist auch das verkehrspädagogische Theaterstück „Das kleine Zebra –

„Spielerisch einfach...“



die etwas andere Verkehrserziehung“, das in diesem Jahr ebenfalls mit dem „Roten Ritter“ ausgezeichnet wurde.

„Mit diesen vielen Aktionen erreichen wir die Zielgruppen ‚Kinder und Erwachsene‘ gleichermaßen mit verkehrserzieherischen und präventiven Inhalten weit über die Landesgrenzen heraus“, freut sich Polizeihauptkommissar Harald Müller, zuständig am Standort Friedrichshafen für die Verkehrsprävention. So bindet der Polizist also auch Eltern und Großeltern bei diesen Projekten mit ein. Sie sind Vorbild für die Kinder, Müller sensibilisiert sie für die Problematik der Verkehrssicherheit gleichermaßen wie den Nachwuchs. Prominentes Vorbild der Kinder ist Käpt'n Blaubär: Das Parkmaskottchen ist die sympathische Leitfigur der Verkehrssicherheitstage. Natürlich geht auch Käpt'n

Blaubär beim Schulweg-Training mit gutem Beispiel voran.

Bereits 100.000 Kinder erreicht

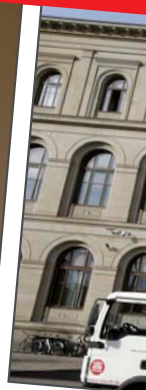
Spaß ist bei den Verkehrssicherheitstagen im Ravensburger Spieleland garantiert. Und so verwundert es nicht, dass inzwischen weit mehr als 100.000 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern zu Gast waren.

Die Jury der Aktion Kinder-Unfallhilfe ist begeistert von diesem Projekt und zeichnet das Schulwegtraining für ABC-Schützen mit dem „Roten Ritter 2014“ und 3.000 Euro Preisgeld aus.

www.spieleland.de



Impressionen von der Preisverleihung





„Das kleine Zebra – die etwas andere Verkehrserziehung“

So ein tierisches lehrreiches Theater mit jeder Menge Witz und Charme: Bei dem Theaterstück „Das kleine Zebra - die etwas andere Verkehrserziehung“ helfen Polizisten und Kinder einem Zebra, das sich im städtischen Straßenverkehr verirrt hat. Sie helfen ihm beim Überqueren der Straße oder aber an der Ampel. Sie erklären ihm, wofür ein Zebrastreifen da ist und was es da zu beachten gibt. „Wir binden die Kinder voll in das Stück mit ein. Durch bewusstes Fehlverhalten provozieren wir, dass die Kinder lautstark eingreifen und die Fehler korrigieren“, erklärt Zebra-Darstellerin Gerburg Maria Müller von der Projektgruppe NewLimes. Zudem lernen die Kinder, dass Polizisten Helfer und im Notfall vertrauenswürdige Ansprechpartner sind.

Wer das kleine Zebra bucht, der kann etwas erleben: Musik- und Theaterpädagogen arbeiten bis zu einer Woche mit den Kindern am Konzept zur Verkehrserziehung. Das Projekt fördert die soziale Kompetenz der Kinder und hilft, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

Kenntnisse über den Straßenverkehr vertiefen

Die Kinder lernen auch, mit allen Sinnen auf Gefahren im Straßenverkehr zu achten: Nicht nur Sehen und Hören auch Riechen, Schmecken und Fühlen gehören dazu. Weitere Gruppenspiele helfen, ihre Kenntnisse über den Straßenverkehr spielerisch zu vertiefen und im Gedächtnis zu verankern. Als Highlight kommt am Ende „Das kleine Zebra“ in den Kindergarten oder die Schule.



„Kleines Zebra, große Wirkung“



Zurzeit spielt das kleine Zebra jährlich in Baden-Württemberg 120 bis 150 Mal in Kindergärten und Schulen. Seit seiner „Geburt“ im Jahr 2010 hat es bereits mehr als 90.000 Kinder erreicht.

Das kleine Zebra hat schon mindestens ein Menschenleben gerettet

Eine zauberhafte Zebra-Geschichte am Rande: Eine aufgeregte Mutter ruft bei der Polizei Aalen an und berichtet, dass ihre Tochter fast von einem Bus überfahren worden sei, als ihr Ball auf die Straße gerollt ist. Vom Küchenfenster aus konnte die Mutter die Situation beobachten. Sie sah, wie ihre Tochter loslief, am Straßenrand dann aber ruckartig stehen blieb und nach links und rechts schaute. Die Mutter stürmt ins Freie, schließt ihre Tochter in die Arme und fragt, warum sie so

plötzlich angehalten habe. Die Antwort der Tochter: „Das kleine Zebra hat doch gesagt, dass man am Bordstein immer anhalten und schauen muss, auch wenn ein Ball auf die Straße rollt.“

Das Gemeinschaftsprojekt des Polizeipräsidiums Aalen, Baden-Württemberg, und der Projektgruppe NewLimes vermittelt die Grundregeln des Straßenverkehrs kindgerecht und verdient damit die Auszeichnung mit dem „Roten Ritter 2014“. 3.000 Euro für dieses tierisch gute Projekt.

www.das-kleine-zebra.de



„Werde Sicherheitsexperte“: Verkehrserziehung von klein auf

Die häufigste Unfallursache bei jungen Radfahrern ist laut Polizei die Benutzung der falschen Fahrbahn. An zweiter Stelle registriert die Polizei Fehler beim Abbiegen und Wenden. Das kann den Kids der Kindertagesstätte und der Grundschule der Lausitzer Bildungsträger GmbH im Brandenburgischen Senftenberg nicht so schnell passieren. Denn bei ihnen steht die Verkehrserziehung in den ersten vier Wochen des neuen Kita- und Schuljahres auf dem Stundenplan. Sie machen Roller- und Fahrradführerschein und werden bei einem Aktionstag „Toter Winkel“ über den eingeschränkten Blick der Lastwagenfahrer aufgeklärt. Außerdem erhalten sie Verkehrssicherheitstrainings und eine Buschule. In vielen praktischen Prüfungen und Übungen lernen die Kinder, dass sie

als Verkehrsteilnehmer auch Pflichten haben und Unfälle vermeiden können, wenn ihre Roller und Fahrräder stets verkehrssicher sind, sie ihre Fahrzeuge beherrschen und die Verkehrsregeln kennen.

Ein „Rund-um-Paket“ für die Sicherheit

Das Projekt „Werde Sicherheitsexperte“ stellt darüber hinaus auch noch folgende Ziele in den Mittelpunkt: sicheres Fahren und Transportieren, Bewegungssicherheit, schulische Verkehrserziehung, verhaltensorientierte Sozialerziehung, Schulwegsicherheit, sicheres Verhalten am Bus und an den Haltestellen und Stärkung des Verantwortungsgefühls der Menschen füreinander. Die Kinder begreifen sich im Rahmen dieser praktischen Übungen als



Teilnehmer am öffentlichen Verkehr und lernen ihre Pflichten als Verkehrsteilnehmer kennen.

„Ab dem neuen Schuljahr ist auch die aktive Einbindung von Lehrern, Erziehern und Eltern geplant. Nicht nur als Unterstützer, sondern auch als Lernende“, erklärt Madlen Schwarz von der Lausitzer Bildungs GmbH. „Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder unserer Einrichtung durch unser Projekt im Straßenverkehr aufmerksamere, sicherere und wissendere Kinder sind als andere ohne unser Projekt“, sagt Madlen Schwarz. Die vielen praktischen Erfahrungen und Übungen seien durch keine theoretische Unterweisung durch Lehrer und Erzieher zu ersetzen.



Beteiligt am Projekt sind Mitarbeiter der Kreisverkehrswacht des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, der Polizei Brandenburg, des Südbrandenburgischen Nahverkehrs, des DRK sowie der Feuerwehr Senftenberg/Brieske.

Dieses umfassende und konsequente Projekt „Werde Sicherheitsexperte“ zeichnet die Jury mit dem „Roten Ritter 2014“ aus. 3.000 Euro gehen damit in die Lausitz.

www.schlausitz.de



Azubis im Fahrdienst trainieren Grundschul Kinder

Mit dem Bus zur Schule und zurück – aber bitte sicher! Viele Kinder fahren täglich mit dem Bus zur Schule. Sie sind auf ihn angewiesen. Zwar gilt der Bus immer noch als das sicherste Verkehrsmittel für den Schulweg. Dennoch müssen gerade auch Schulanfänger lernen, wie sie sich richtig im Bus und an der Haltestelle verhalten, welche Sicherheitsregeln gelten und was im Notfall zu beachten ist. Deshalb hat es sich das Projekt der Berufsbildenden Schulen Burgdorf (BBS Burgdorf) zur Aufgabe gemacht, den jüngsten Verkehrsteilnehmern die Gefahrenquellen rund um die Busfahrt zu erklären.

Die angehenden Bus- und LKW-Fahrer zeigen beispielsweise, welche Kräfte bei einer Notbremsung wirken und wo die Gefahren im toten Winkel lauern. Das

Schönste – beide Seiten profitieren von dem Projekt: Die Kinder erkennen die Risiken und können sie so besser vermeiden. Und die künftigen Fahrer sehen, wie Kinder im Straßenverkehr reagieren und können vorausschauender fahren.

„Die Neugierde der Kinder ist kaum zu bremsen“

Unter Anleitung von Lehrer Matthias Krautstrunk entwickelten 14 Berufsschüler der BBS Burgdorf die Idee, den Kindern spielerisch das richtige Verhalten im Bus und an der Haltestelle näherzubringen. Die jungen Busfahrer erarbeiteten aus ihrer Erfahrung, aus Internetrecherche und Gruppenarbeit ein entsprechendes Portfolio, abgestimmt auf die Verständniswelt von Grundschulern. Partner des Projekts



waren schnell gefunden: Zwei vierte Klassen einer Grundschule in Burgwedel machten zunächst mit. Mittlerweile sind weit über 550 Grundschüler geschult.

„Bei den Schulungen ist die Neugier der Kinder oft kaum zu bremsen. Sie machen toll mit. Es gelingt uns, sie für die Gefahrenquellen zu sensibilisieren. Denn nur, wenn sie die Gefahren kennen, können sie damit auch richtig umgehen“, erklärt Studienrat Matthias Krautstrunk.

Seit Juni 2014 läuft an der BBS-Burgdorf ein weiteres Projekt: Angehende LKW-Fahrer weisen Grundschulklassen in das Thema „Toter Winkel“ ein. Auch die Stadt-

bahn-Fahrer der Schule ziehen mittlerweile mit und erklären Grundschulklassen in Hannover das sichere Stadtbahnfahren, das ähnlich wie bei den Busfahrern abläuft.

Die effektive Verkehrssicherheits-Maßnahme von Azubis für Kids, die bereits seit 2010 läuft, bekommt den „Roten Ritter 2014“. 3.000 Euro Preisgeld erhalten die jungen Bus- und LKW-Fahrer.



Gemeinschaftspreis „Schulwegsicherung“

Die Schulwegsicherung ist und bleibt eine wichtige Aufgabe. Schließlich gehören Kinder als Fußgänger und Radfahrer gerade auch auf dem Weg zur Schule weiterhin zu den Gruppen mit auffallend hohem Unfallrisiko. Und weil sie zur Schule immer wieder dieselben Wege benutzen, findet sich dort ein besonders lohnenswerter Ansatz für Projekte. Dieses Thema ist der Jury des „Roten Ritter“ wichtig und sie vergibt einen Gemeinschaftspreis „Schulwegsicherung“ an drei herausragende Ideen. 1.000 Euro Preisgeld für jedes dieser Projekte!

Schulwegdienste im Bereich der Verkehrswacht Rosenheim

Über 1.000 Schülerlotsen, Mütter und Väter, Omas und Opas: Sie alle machen

mit als Schulweghelfer beim Projekt der Verkehrswacht Rosenheim Stadt und Landkreis. Weil sich zeigte, dass die Schülerlotsen überfordert waren durch den zunehmenden Straßenverkehr, rückten kurzerhand Eltern und Großeltern mit in den Fokus. Ehrenamtlich, versteht sich, und für einen überschaubaren Zeitraum helfen sie nun mit, die Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause zu begleiten.

www.verkehrswacht-rosenheim.de

In Seevetal: „Der Tausendfüßler“ contra „Elterntaxi“

Eine wissenschaftliche Studie belegt, dass es gefährlicher ist, sein Kind zur Schule zu

„Gemeinschaftspreis 1“



fahren, als es selbst gehen zulassen. Denn die „Elterntaxis“ halten oft verkehrswidrig auch auf dem Bürgersteig oder in zweiter und dritter Reihe auf der Straße direkt vor der Schule und gefährden dadurch andere Schüler. Um dem entgegenzuwirken, hat der Präventionsrat Seevetal gemeinsam mit der örtlichen Polizei das Projekt „Der Tausendfüßler“ ins Leben gerufen. An verschiedenen Haltepunkten treffen sich die Schüler und gehen klassenübergreifend gemeinsam sicher zur Schule. Schöner Nebeneffekt: Den morgendlichen Gesprächs- und Bewegungsdrang stillen die Kinder schon vor der Schule. Das Projekt läuft mittlerweile erfolgreich an sieben Seevetaler Grundschulen.

www.praeventionsrat-seevetal.de

Der „Walking Bus“ macht Halt in Viersen

Einsteigen und mitmachen: Bereits seit 2008 gibt es in der Zweitorschule in Viersen den „Walking Bus“. Auch hier treffen sich Grundschüler und legen den Weg gemeinsam zurück. Eltern begleiten sie dabei. Andrea Thees von der Grundschule ist stolz auf dieses Projekt, bei dem die Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Viersen Eltern schulen: „In den sechs Jahren wurden 20.000 Schulwege unfallfrei zurückgelegt“, hat die Lehrerin errechnet. Das findet die Jury des „Roten Ritters 2014“ absolut preiswürdig.

www.zweitorschule-viersen.de



Gemeinschaftspreis „Sichtbarkeit im Dunkeln“

Wer sich sicher im Straßenverkehr bewegen möchte, kommt daran nicht vorbei. Schon gar nicht im Dunkeln. Die Rede ist von Reflektoren und richtig eingestelltem Fahrradlicht. Das sieht die Jury des „Roten Ritters 2014“ genauso und vergibt für vier Projekte, die sich mit diesem Thema auseinandersetzt haben, einen Gemeinschaftspreis. Die Preisträger erhalten je 1.000 Euro.

Reflexanhänger aus leuchtender LKW-Konturmarkierung

Kleines Projekt mit großer Wirkung: Ganz frisch und frech kommt die Realschule Schloß Holte-Stukenbrock mit ihrem jugendgerechten Design daher. Gemeinsam mit der Polizeihauptkommissarin Ellen Haase und der Verkehrserziehungsbeauftragten der Schule, Claudia Wehle, haben Schüler im Rahmen des Projektes „Sehen und gesehen werden“ schicke Reflex-Anhänger gebastelt. Claudia Wehle kennt ihre Schüler: „Die haben keine

Lust mehr auf gelbe Warnwesten oder Bärchenreflektoren“, erklärt sie. Da müsse schon Cooleres her. Gesagt, getan: Unter dem Motto „Reflex erhöht deine Sicherheit“ entstanden Anhänger in Stern- und Herzform, die sich die Schüler an Schultaschen, Rucksäcke, Sporttaschen, oder, oder... hängen – aus wunderbar leuchtender und zugleich günstiger LKW-Konturmarkierung.

www.rsshs.de

Mehr „Licht als Schatten“ beim ADFC Münster

Auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC), Kreisverband Münster/Münsterland, hat sich mit dem Thema Sichtbarkeit im Dunkeln intensiv auseinandergesetzt. Bei dem Projekt „Licht und Schatten – Dunkelzeit“ lernen Schüler, welche Gefahren von Scheinwerfern ausgehen, die falsch eingestellt sind. In abgedunkelten Zelten demonstriert der ADFC den Schülern, dass falsch eingestelltes Licht die Autofahrer blenden kann

„Gemeinschaftspreis 2“



„teutolab“



„Helle Köpfe -
Mir geht ein Licht auf“

und damit zu einer echten Gefahrenquelle wird. „Sie lernen, den Scheinwerfer erst am Vorführmodell und später am eigenen Fahrrad richtig einzustellen“, erklärt Matthias Wüstefeld, 2. Vorsitzender des ADFC Münster/Münsterland. Darüber hinaus zeigen sie, dass reflektierende Kleidung eine beeindruckende Wirkung auf die eigene Sichtbarkeit im Straßenverkehr hat.

www.adfc-muenster.de

teutolab: Das physikalische Experimentier-Labor der Uni Bielefeld

Die Problematik der Sichtbarkeit im Straßenverkehr hat auch Dr. Katja Tönsing von der Universität Bielefeld zum Handeln veranlasst: Mit Schülern der 5. und 6. Klassen gehen sie und ihr Team in das Uni-eigene Schülerlabor teutolab-Physik und erarbeiten mit ihnen die physikalischen Grundlagen von Sehen und Sichtbarkeit. Außerdem erlernen die Kinder, wie sie ihre eigene Sichtbarkeit verbessern können. Seit 2010 bietet die Uni das Experimentiermodul „Retroreflektion“ an. 5.700

Schüler haben das Labor mittlerweile besucht.

www.uni-bielefeld.de/teutolab/fachorientiert/physik/index.html

Fahrradprävention made in Heilbronn: „Helle Köpfe – Mir geht ein Licht auf“

Um die Gefahren beim Radfahren in der Dunkelheit und die Notwendigkeit des Helmtragens geht es beim Verkehrspräventionsprojekt der Polizei Heilbronn. Seit 2011 veranstaltet die Polizei das Projekt „Helle Köpfe – Mir geht ein Licht auf“ gemeinsam mit den zwei Verkehrswachten Buchen und Mosbach. Jeweils im Herbst führen sie es in den vierten Klassen von Grundschulen in den beiden Gemeinden durch. Neben Theorie und Praxis für die Kinder sind auch die Eltern als Vorbilder und Aufsichtspflichtige in die Projekte eingespannt. Zum Abschluss gibt es für die Kinder eine Urkunde und eine Warnweste.

www.polizei-bw.de

Auszeichnung für besonderen Einsatz: Die „Ehren-Ritter“ der Aktion Kinder-Unfallhilfe

Mit Herzblut und Leidenschaft: Um erfolgreich arbeiten zu können, braucht ein gemeinnütziger Verein vor allem auch Menschen, die sich ehrenamtlich für den guten Zweck engagieren und als Botschafter die Ziele des Vereins nach außen tragen. Die Aktion Kinder-Unfallhilfe hat seit der Gründung 1998 zahlreiche Mitstreiter gefunden, die tatkräftig dabei helfen, Kinder im Straßenverkehr zu beschützen.

Als Auszeichnung für Persönlichkeiten, Unternehmen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise für die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen einsetzen, vergibt die Aktion Kinder-Unfallhilfe seit 2012 den Titel „Ehren-Ritter“. Der Name erinnert an den Präventionspreis „Der Roter Ritter“, mit dem der Verein alle zwei Jahre herausragende Projekte zur Unfallverhütung bei Kindern und Jugendlichen prämiiert.

Ehren-Ritter 2015:

Willi Michalzik

Spenden statt Geschenke: Als Vorstandsvorsitzender der Straßenverkehrsgenossenschaft Hannover hat Willi Michalzik bei Veranstaltungen stets die Kinder-Unfallhilfe bedacht und mit großzügigen

Spenden dafür gesorgt, dass der Verein zahlreiche Unfallverhütungsprojekte unterstützen konnte. Gemeinsam mit seinem SVG-Team war er auch selbst aktiv und organisierte beispielsweise Aufklärungskationen über den Toten Winkel bei LKW.

Ehren-Ritter 2014:

MAN Truck & Bus und MAN Trucker's World

MAN ist der Kinder-Unfallhilfe seit langem eng verbunden. So hat der Fahrzeughersteller dem Verein beispielsweise jahrelang kostenlos einen LKW für Werbezwecke zur Verfügung gestellt. Und die großzügigen Spenden des Fahrerclubs MAN Trucker's World helfen regelmäßig, Verkehrssicherheitsprojekte in die Tat umzusetzen.

Ehren-Ritter 2013:

Wilhelm Höhler, Beselich-Schupach

Der Unternehmer Wilhelm Höhler begleitet die Aktion Kinder-Unfallhilfe bereits seit der Gründung. Für den Verein hat er zahlreiche Spendenaktionen initiiert und mit dem Geld beispielsweise Kliniken und Reha-Einrichtungen unterstützt, die sich um verunglückte Kindern kümmern. Auch als Vorstandsvorsitzender der Stra-



ßenverkehrsgenossenschaft Hessen setzt sich Wilhelm Höhler unermüdlich für die Verkehrssicherheit von Kindern ein.

Ehren-Ritter 2013:

Fahrzeugwerk Bernard Krone, Werlte

Der Trailerhersteller Bernard Krone hat mit einer einzigartigen Werbeaktion gezeigt, wie sehr ihm die Unfallverhütung am Herzen liegt. Das Unternehmen hatte zur internationalen Nutzfahrzeug-Fachmesse IAA im September 2012 100 Auflieger mit dem Motiv des „Roten Ritter“ beschriftet und die Käufer verpflichtet, mindestens zwei Jahre Werbung für den Präventionspreis zu fahren.

Ehren-Ritter 2012:

Franz Wittmann, Neuhofen

Der Spediteur Franz Wittmann ist der erste Ehren-Ritter in der Vereinsgeschichte der Aktion Kinder-Unfallhilfe. Als Delegierter der KRAVAG-SACH war er schon bei der Vereinsgründung dabei und ist seither ein hochgeschätzter Mitstreiter in Sachen Unfallverhütung. Auch in den unterschiedlichsten Gremien des Straßenverkehrsgewerbes wirbt Franz Wittmann beständig für die Kinder-Unfallhilfe und unterstützt damit den Verein bei seiner wichtigen Arbeit.

Hilfe nach Unfällen



Die Aktion Kinder-Unfallhilfe unterstützt auch Seminarwochenenden für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind. Dieses Foto stammt vom Seminar im Sommer 2014 in Königswinter.

Hilfe nach Unfällen

Gründungszweck im Jahr 1998 war zunächst die Unterstützung von Kindern und Familien nach Unfällen. Diesem Zweck ist die Aktion Kinder-Unfallhilfe natürlich auch bis heute treu geblieben. Die Förderprojekte sind vielfältig: spieltherapeutische Geräte in Kliniken und Rehabilitations-Zentren werden ebenso unterstützt wie Reittherapien oder Reisen und Erlebniswochenenden. Jährlich leistet der Verein Hilfe unter anderem bei einer Wochenendfahrt von Wachkomapatienten nach Dänemark von „Wohnen nach Wunsch e.V.“ und Familienseminaren für Eltern mit schädelhirnverletzten Kindern der „ZNS - Hannelore Kohl Stiftung“. Bei diesen Semnaren können die Eltern über ihre Ängste und Sorgen mit Experten sprechen, aus den Erfahrungen Gleichbetroffener lernen und mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es während dieser Zeit ein spezifisches Programm.

Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke Sicher durch den Mühlenkreis | **Stadtverwaltung M**
Harkortschule | **Realschule Schloß Holte-Stukenbrock** Sehen und gesehen werden | **Grund**
Walking Bus | **Kreispolizeibehörde Wesel** Puppenstück/Polizei-Malbuch | **Kreispolizeibel**
richtig - vom Malbuch zum Film | **Präventionsrat Seevetal e.V.** Der Tausendfüßler | **Polizeipr**
bach Jünten fährt mit ... (Gemeinschaftsprojekt mit Borussia Mönchengladbach und Maskotto
ziehung im Elementarbereich | **Polizeipräsidium Hamm** Puppenspiel „Anschnallen ist gut“ |
| Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis Projekt „Verkehrssicherheitspreis 2013“ | **Ulrich Stein**
kreis Aurich Weiterführung div. Projekte | **Bewegungskindergarten Klein & Groß e.V.** Fahrrad
rer Schulweg für Vorschüler | **Polizeiinspektion Schrobhausen** Verkehrskontrolle vor Sch
in der Metropolregion Nürnberg e.V. Das Festival der Polizeipuppenbühnen | **Vestische Kin**
Bürgerarbeit - Verkehrserziehung in Kitas | **Schullandheim Steinbach a.W.** Verkehrserziehung
für Grundschüler | **Lausitzer Bildungsträger gemeinnützige GmbH** Projekt „Werde Sicherh
| Polizeipräsidium Karlsruhe Sicherheitstraining in Bus und Bahn | **Kinderneurologie-Hilfe**
riter-Bund RV Leipzig e.V. Kuschtierklinik im Rettungswagen zum Mitmachen | **Polizeiprä**
| Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade Der Einsteigerbus | **Britta Rütting** Plakataktion fü
Straubing e.V. Erstellung von Schulwegplänen für Straubinger Grundschulen | **Verkehrswach**
| Stadt Geldern Konzerttournee zur Mobilitätserziehung | **Gebietsverkehrswacht Annaberg-**
feld Aktion Klimaschleuse | **Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.** Pkw-Anhänger für Schonraum
- Dunkelzelt | **Derk Bodack** Präventionskampagne für mehr Sicherheit in Haushalt und Verkeh
Puppenspiel „Paula und der Glitzerschatz“ | **DRK Kreisverband Zollernalb e.V.** Programm „Ra
Schulwettbewerb (in Kooperation mit ZNS) | **Städt. kath. Grundschule an der Zweitorstraße**
jekt „Warnmännchen“ | **3MAL1 GmbH Werbeagentur** Die Rote Ritter mobil/digitale Verkehrs
- Gib acht im Straßenverkehr (eingereicht über LVW Bayern) | **Verkehrswacht Düsseldorf e.V.**
e.V. Betrieb von stationären Jugendverkehrsschulen | **RBG Dortmund 51 e.V.** Bike ma ande
sportverband NRW e.V. Bikemobil macht Kinder fit - Mobiler Fahrradparcours für Kids | **Die Tr**
Wolke 7 e.V. Auf die Roller, fertig, los! | **bueffee GbR** Präventionsprojekt Parkesel & Schulweg
das! | **Mehr Zeit für Kinder e.V.** Familienprogramm auf Verbrauchermessen „Kindersicherheit
Rosenheim e.V. Schulwegdienste | **Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V.** Projekt Stadthelm
Hinweis auf Einrichtung verkehrsberuhigter Zone und Einweisungen für Kinder | **Verkehrswach**
tikgruppe Kinder-Lkw-Tag | **Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes** Auszeichnung von Hr. Ber
dizin der Univ. München Bewertung und Optimierung des Schutzpotentials von Fahrradhel
Licht auf“ | **Kreisverkehrswacht Nordhausen e.V.** Fahrradausbildung in den 3. Klassen & Schul
| Stadtschule Rotenburg Curriculum Mobilität - Unser Konzept zur Verkehrstüchtigkeit | **Ber**
verkehrswacht Deggendorf e.V. Projekte zur Kinderunfallprävention | **Plakat und Liederwet**
Fahrradaktionstage | **Polizeipräsidium Konstanz** Internationale Verkehrssicherheitstage im I
programm | **Dr. med. Mottl-Link** Kinder-Comedy/Vorlesebuch „Hilfe! Frau Doktor und ihr Vo
Partenkirchen e.V. Schulweghelfer | **Ökoprojekt MobilSpiel e.V.** BAMBINI mini und BAMBINI
| Grundschule Godshorn Projekttag Mobilität (gemeinsam mit Gutzmansschule) | **Kinderga**
ABC-Piraten | **Kunstfabrik Köpenick GmbH** Projekt „Kinder in der Großstadt“ | **MC Klosterfe**
Dussel“ | **RAA Hoyerswerda/Ostsachsen e.V.** Ein Quad
kehrssicherheitswoch

ng Marl Elternhaltestelle
ndschule Sickingmühle
ibehörde Lippe Mach's
eipräsidium Mönchenglad-

94 Bewerbungen! Dafür ein großes:

ottchen Jünter) | **Kreis Recklinghausen** Konzept zur Verkehrser-
" | **Universität Bielefeld** Sehen und gesehen werden - Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr
teinmetz Sicherer Schulweg mit Bus und Bahn (SSmBB) | **Verkehrssicherheitsforum im Land-**
nrradgruppe für Vorschulkinder/Fahrradpass | **Katholischer Kindergarten Regenbogen** Siche-
Schule - „Äpfel und Zitronen“ | **Verein z. Förd. d. Intern. Festivals der Polizeipuppenbühnen**
Kinder- und Jugendklinik Datteln Sicherheit von Anfang an | **Kunstfabrik Köpenick GmbH**
ehung Schullandheim - Radwandern | **Polizeipräsidium Oberhausen** Fußgängerführerschein
erheitsexperte“ | **Polizeipräsidium Dortmund** Theaterstück „Das Geschenk“ für 5.+6. Klassen
Hilfe Münster e.V. PräventionsTisch Münster - Sicher aufwachsen in Münster | **Arbeiter-Sama-**
ipräsidium Aalen Projekt Regelverständnis | **Projektgruppe NewLimes e.V.** Das kleine Zebra
n für Schulanfänger | **Polizeipräsidium Koblenz** Polizeipuppenbühne | **Kreisverkehrswacht**
wacht Oberhausen e.V. Sicher zur Schule | **Haus für kleine Entdecker** Fußgängerführerschein
erg-Erzgebirge e.V. div. Maßnahmen zur Verkehrserziehung/Unfallverhütung | **Stadt Langen-**
raumübungen an Grundschulen | **ADFC Münster/Münsterlande e.V.** Projekt „Licht und Schatten
rkehr“ | **Gemeinschaftsgrundschule Siepen** Verkehrshelferdienst | **Kreispolizeibehörde Kleve**
n „Radfahren will gelernt sein - helfen auch!“ | **Intelligent Mobility GmbH** Melon Design Hero
Be Walking-Bus für Grundschüler | **Verkehrswacht Bremerhaven e.V.** Verkehrssicherheitspro-
ehrsschule für Kitas, Grundschulen und Eltern | **Kindertagesstätte Königsdorf** Wie? Was? Wer?
e.V. Club der Ampelindianer | **Bernhard Krumwiede** Radschulwegplan | **Verkehrswacht Essen**
nders 2014 - Radfahren für alle / Aktionstag für Menschen mit und ohne Behinderung | **Rad-**
ie Transportbotschafter e.V. Schulungen Toter Winkel mit Siegel-Verleihung | **Elterninitiative**
wegcheck Sicher in die Schule | **BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.** Schulwerkstatt: Ich kann
rheit im Straßenverkehr“ | **Verkehrswacht Witten e.V.** Kinder-Verkehrs-Club | **Verkehrswacht**
elm | **Polizeipräsidium Westpfalz** Kinderunfallkommission Kaiserslautern | **Eric William Lattke**
wacht Mülheim a. d. Ruhr e.V. Projekt „Kinder sicher im Straßenverkehr“ | **Frankenfeld Logis-**
Bernhard Schäufele für seine Tätigkeit Aktion Verkehrssichere Kinder | **Institut für Rechtsme-**
dhelmen | **Polizeipräsidium Heilbronn** Fahrradpräventionsprojekt „Helle Köpfe - Mir geht ein
schulbusbegleitung | **Der Polizeipräsident in Berlin** Nachbereitung von Kinderverkehrsunfällen
Berufsbildende Schulen Burgdorf Fahrbetriebsnachwuchs der BBS macht Busschule | **Kreis-**
wettbewerb Hamburger Polizeiverkehrslehrer e.V. Plakatwettbewerbe | **actio vitalis gmbh**
im Ravensburger Spieleland | **Polizeipräsidium Rheinpfalz** Polizeipuppenbühne/Ganztages-
r Vogel kommen! - Lebensrettende Geschichten für Kinder“ | **Kreisverkehrswacht Garmisch-**
BINI maxi - Bewegt in die Zukunft | **gGKVS mbH** Präventionsprojekt „Auf die Bremse, fertig, los!“
ergarten der Diakonie im PTZ Borchersweg Projekte Mobilitäts- und Verkehrserziehung für
erfelde e.V. im ADMV Verkehrserziehungstage | **Mobilitätsberatung** Projekt „Spielverkehr mit
quadratkilometer Bildung Projekt „Hoy-Rescue-KidS“ | **Polizeiinspektion Ludwigshafen 1** Ver-
woche 2014 | **Beate Lambert** Lieder zur Verkehrserziehung „Schau mal, hör mal, mach mal mit!“ |

Die Jury des „Roten Ritters“

Die unabhängige Jury setzt sich aus den Mitgliedern des Vereins Aktion Kinder-Unfallhilfe zusammen:

- **Birgit Bauer**, Chefredakteurin der Verkehrs-Rundschau, München
- **Oliver Detje**, Verlagsleiter Logistik & Transport bei der DVV Media Group GmbH, Hamburg
- **Claus Herzig**, Geschäftsführer der Oscar Herzig GmbH, Fulda
- **Friedrich Wilhelm Hooß**, Vorstand der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) Westfalen-Lippe eG, Münster
- **Rita Jakli**, Leiterin der Konzern-Kommunikation, R+V Versicherung, Wiesbaden
- **Christian Kellner**, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), Bonn
- **Sabine Kudzielka**, Hauptgeschäftsführerin der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr), Hamburg
- **Bernd Melcher**, Vorstandsmitglied der KRAVAG-SACH VVaG, Hamburg
- **Adalbert Wandt**, Geschäftsführender Gesellschafter der Wandt Spedition Transportberatung GmbH, Braunschweig, und Vorsitzender der Aktion Kinder-Unfallhilfe



Quantität und Qualität

Bei der ersten Ausschreibung zum „Roten Ritter“ vor vier Jahren reichten 52 private Initiativen, aber auch Vereine, Schulen oder Polizeipräsidien ihre Bewerbungen ein. In diesem Jahr waren es bereits 94! Die Jury zeigte sich nicht nur von der Quantität, sondern auch der Qualität der Projekte, die von allen Landesteilen eingingen, außerordentlich beeindruckt.



94

BEWERBUNGEN

Bewerber	Anzahl
Polizei	21
Vereine / Verbände	18
Verkehrswacht	14
Schulen / Kitas	13
Sonstige	10
Einzelpersonen	7
Städte / Gemeinden	4
Kliniken / Ärzte	2
Universitäten	2
Fuhrunternehmen	2
Verkehrsbetriebe	1

Alle Dauer-Projekte
finden Sie auch unter:
www.kinderunfallhilfe.de

Vorsicht, Kinder! Mit eigenen Projekten und Produkten hilft die Aktion Kinder-Unfallhilfe, die Jüngsten sicherer durch den Straßenverkehr zu lotsen.



Achtung: Toter Winkel! **Aufkleber**

Seit 2009 verteilt die Kinder-Unfallhilfe die Aufkleber „Achtung: Toter Winkel!“ Angebracht im Sichtbereich der Radfahrer auf der LKW-Rückseite zeigt er den Gefahrenbereich rechts neben dem Laster. Der Aufkleber ist in vier Varianten erhältlich: für Silo- und Tankauflieger, Busse, Auflieger und Transporter und warnt Radfahrer inzwischen an über 109.000 Fahrzeugen.



Fahrradhelme

Mit dem eigenen Fahrradhelm der Aktion Kinder-Unfallhilfe, den auf beiden Seiten der Rote Ritter zierte, zeigt der Verein, wie wichtig ihm dieses Thema ist. Durch die sinnvolle Verteilung dieser Sicherheitskopfbedeckung will die Kinder-Unfallhilfe zur Erhöhung der Helmtragequote beitragen. Erhältlich ist er in drei verschiedenen Größen. Bereits 3.600 mal ist er seit 2012 an Kinder verteilt worden.



Sicherheitskragen

Weil er leicht anzulegen ist, ist der Sicherheitskragen der Kinder-Unfallhilfe vor allem für Kindergartenkinder geeignet. Ganze Gruppen können so in der dunklen Jahreszeit auf gemeinsamen Wegen deutlich sichtbar gemacht werden. Seit 2010 hat die Aktion Kinder-Unfallhilfe 26.000 Reflektorkragen verteilt.



Für die Weihnachtszeit:

Wegen des großen Erfolges bietet die Aktion Kinder-Unfallhilfe seit 2013 auch Weihnachtskarten an. Zu beziehen sind sie ab Spätsommer über die Internetseite der Kinder-Unfallhilfe.



Fahrrad-Wimpel

Auch der Fahrrad-Wimpel, eine Gemeinschaftsproduktion der Kinder-Unfallhilfe mit dem Hilfsfond von MAN Trucker's World, hilft, die Sichtbarkeit der schwächsten Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Am Zweirad befestigt sind die kleinen Fahrer gut hinter oder zwischen parkenden Autos erkennbar. 12.000 Wimpel fahren bereits auf Deutschlands Straßen.

Reflektor-Bänder für Arm und Bein

Damit auch die „Großen“ im Dunkeln besser gesehen werden, bietet die Kinder-Unfallhilfe schwarze Reflexarmbänder für Jugendliche an. Geeignet für Fuß- oder Handgelenke sind die Bänder universell einsetzbar und dazu auch noch sehr dezent.

Trostteddys

Sie lindern seelische Schmerzen: Sehr gute Erfahrungen machen die Rettungskräfte mit den Trostteddys der Kinder-Unfallhilfe. Im Einsatzfahrzeug mitgeführt, geben die Rettungskräfte die Teddys während der Unfallsituation an beteiligte Kinder aus. Seit 2009 konnten die Teddys rund 6.500 Kindern nach einem Unfall trösten.



Aktive musikalische Früherziehung zur Verkehrssicherheit

Worüber lassen sich Kinder besonders gut erreichen? Klar, über Musik. Das nutzen die Kinderliedermacher Beate Lambert und Ferri Feils seit Jahren. Verpackt in harmonische Klänge und kindgerechte Texte bereiten sie Kindergartenkinder spielerisch auf den Straßenverkehr vor. Eine Verkehrserziehung der besonderen Art

und ein eigenes Dauerprojekt der Kinder-Unfallhilfe.

Seit mehreren Jahren veranstalten Beate Lambert und Ferri Feils, die in der Vergangenheit auch schon mit dem bekannten Kinderliedersänger Rolf Zuckowski zusammengearbeitet haben, Konzerte im



Was für ein ungewöhnliches Treiben im Berliner Verkehrsministerium:
Beate Lambert und Ferri Feils singen und tanzen während der Preisverleihung „Der Rote Ritter 2014“ mit Berliner Kindergartenkindern.

Auftrag der Aktion Kinder-Unfallhilfe. Die Künstler binden die Kinder bei ihren Auftritten unter dem Motto „Schau mal, hör mal, mach mal mit“ aktiv mit ein. Sie singen und tanzen und erfahren spielerisch, was es heißt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Darüber hinaus gibt das Duo Workshops für Erzieherinnen und

Erzieher. Abgerundet wird das Projekt durch ein Buch und eine CD, mit dem Titel „Rot + Grün“.

Nähere Infos unter „Projekte“ auf:
www.kinderunfallhilfe.de

Ihr direkter Kontakt zur Aktion Kinder-Unfallhilfe

Sprechen Sie uns gern an!



Dr. Jan Zeibig

Telefon: 040 23606-4651

Fax: 040 23606-174651

jan.zeibig@kinderunfallhilfe.de



Kerstin Ohlf

Telefon: 040 23606-4396

Fax: 040 23606-174396

kerstin.ohlf@kinderunfallhilfe.de



Svenja Schneider

Telefon: 040 23606-4209

Fax: 040 23606-174209

svenja.schneider@kinderunfallhilfe.de



Brigitte Römstedt

Telefon: 040 23606-4777

Fax: 040 23606-174777

brigitte.roemstedt@kravag.de

Ihr Pressekontakt



Aktion Kinder-Unfallhilfe e. V.
Heidenkampsweg 102
20097 Hamburg
Telefon: 040 23606-4651
Telefax: 040 2360617-4651
E-Mail: info@kinderunfallhilfe.de

Redaktion
Rita Jakli (verantwortlich)
Birgit von Brehm-Zeibig
Brigitte Römstedt

Design und Lithographie
Werbeagentur 3MAL1 GmbH
Berlin

Fotohinweise
Jens Schicke
Kalle Jipp

Außerdem danken wir den
Preisträgern, die uns Fotos
ihrer Projekte zur Verfü-
gung gestellt haben.



Eine Initiative des
Straßenverkehrsgewerbes